

Berichterstatter Beutter (Mitberichterstattung Schmid) bittet im Eingang, die Kammer möge diesen wichtigen Gegenstand unparteiisch ins Auge fassen. Er bespricht die verschiedenen Eingaben und Ansinnen, welche in Petitionen an die Ständerversammlung gerichtet wurden und erläutert die Ansichten der Kommission. Dann tritt Mohl in die Debatte, der mit großem Fleiß eine Masse Material gesammelt hat, um dem Regierungs- und Kommissionsantrag entgegenzutreten. Er spricht volle 3 1/2 Stunden und führt Beispiele an, die darlegen, wie sehr hoch die Großindustrie durch diese neue Gesetze angeleget werde. Mitberichterstattung Schmid entgegnet. Dann Schluß der Sitzung. In der nächsten wird Mohl mit weiteren Ausführungen wieder beginnen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Die R. Universität Tübingen zählt gegenwärtig im ganzen 1094 Studierende, worunter evangelische Theologen 274, kathol. Theologen 139, Juristen 267, Mediziner 179, Philosophen 85, staatswirtschaftliche Fakultät 66, Naturwissenschaft 84, ins. 1094. Die angegebene Frequenz von 1094 Studierenden übertrifft die des vorjährigen Sommersemesters (1017) um 77, des des verflorenen Winter (898) um 196, und ist überhaupt die höchste seit dem Bestehen der Universität.

* Am R. Polytechnikum in Stuttgart befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr im Ganzen 392 Studierende, von welchen auf Architektur 157, Ingenieurwesen 85, Maschinenbau 41, Gemische Technik 51, allgemein bildende Fächer 1, kommen. Zum Besuch einzelner Vorlesungen ermächtigt wurden 26 Personen, so daß die Gesamtzahl der Teilnehmer am Unterricht des Polytechnikums sich auf 418 beläuft.

Die „Gannst. Ztg.“ berichtet: Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr extrakt beim Baden am gewöhnlichen Badeplatz beim Wasen der 15jährige Eduard Knittel von Schmitzen. — Gestern brachte die Spar- und Vorschußbank i. L. die ihr i. J. theils durch Statutenverletzung, theils durch Schwindelacten des samosen Direktors zugefallenen Schädlichkeiten zum zweitenmal in Auftrieb. Das Bankgebäude wurde um 45,000 M. angekauft, auf das Theater wurde ein Angebot von 25,000 M. gemacht. Die Genehmigung ist natürlich vorbehalten und kann, insbesondere für das Theater, welches vor etwa 2 Jahren zu 68,900 Gulden gewerthet wurde, nicht erfolgen, denn die gebotene Summe dürfte beinahe aus dem Abbruchmaterial erlöset werden und wäre der Bauplatz, der werthvollsten einer in unserer Stadt, gerade geschenkt.

* In Heilbronn wurde am 13. Juni das am linken Neckarufer stehende Rothgerber Kechlemer'sche Haus von einem Blitzschlag getroffen. Die Bewohner blieben glücklicherweise unverletzt, trotzdem der Strahl mitten unter einen Theil derselben hineinfiel und ohne zu zünden, allerlei kleine Schäden verursachte. Auf dem Dache wurden einige hundert Ziegel zertrümmert. Es ist dies in kurzem Zeitraum der zweite Fall, daß ein am Neckarufer stehendes Haus vom Blitze erreicht wird.

Ulm den 14. Juni. Auf dem heutigen Pferdemarkte suchte ein fremder Geschäftsmann während des Gesprächs einem Bauern die Brieftasche, in welcher 300 M. sich befanden, aus der Tasche zu nehmen. Dieser bemerkte übrigens zu rechter Zeit die Manipulation des mit ihm Sprechenden und griff nicht bloß nach seiner Brieftasche, sondern auch nach dem Taschenschieß, wodurch dieser alsogleich der Polizei zur weiteren Behandlung übergeben werden konnte.

Freudenstadt den 13. Juni. Es sind ungefähr 13 Morgen Wald bei uns im Langenwald (Kniebis) abgebrannt. — In Rutesheim bei Leonberg sind in der Nacht des 12. d. 2 Wohnhäuser und eine Scheuer eingeäschert worden.

Darmstadt den 13. Juni. Der Großherzog Ludwig III. von Hessen und bei Rhein ist um 10 1/2 Uhr heute sanft verschieden. Er war geboren am 9. Juni 1806, kam am 16. Juni 1848 an die Regierung; vermählt 1833 mit Mathilde, Tochter des Königs Ludwig von Bayern. Der Verlebte hat keine Kinder. Sein ältester Bruder ist Prinz Karl, geb. 1809. Dessen ältester Sohn ist Prinz Ludwig, geb. 1837, Kommandeur der Hess. Division, vermählt seit 1862 mit Prinzessin Alice von Großbritannien.

Darmstadt den 14. Juni. Das Regierungsblatt enthält die Verkündigung des Regierungsantritts des Großherzogs Ludwigs IV.

Darmstadt den 11. Juni. Man schreibt der „Fr. Ztg.“: Seit voriger Woche fehlt der hiesige Kriegsrath W. Derselbe war Nachener verschiedener militärischer Fonds, in welchen bei einer in voriger Woche vorgenommenen Visitation sich ein Manco von 20,000 Gulden vorfand. W. verwalte seit dem Uebergang des hiesigen Militärwesens an Preußen die hiesige Kriegskasse u. soll in einem hinterlassenen Briefe zugestanden haben, daß er schon im Jahr 1867 die fehlende Summe aus der Kriegskasse genommen und später den Defekt aus den Beständen der verschiedenen von ihm verwalteten Fonds gedeckt habe. Nur durch eine 10 Jahre lang fortgesetzte falsche Buchung war es möglich, das Defizit so lange zu verheimlichen. Die Sache erregt allgemein das peinlichste Aufsehen.

Berlin den 14. Juni. Der Kaiser hat dringender Regierungsgeschäfte wegen die Abreise nach Gms auf morgen Abend verschoben.

Berlin den 13. Juni. Der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten hat heute auf Antrag des Bischofs von Limburg erkannt.

Berlin den 13. Juni. Der „Reichsanzeiger“ enthält eine Bekanntmachung des Reichszanklers vom 12. d., betreffend die Ausgabe von 20 Millionen Mark unverzinslicher Schaßanweisungen, wovon 10 Millionen eine dreimonatliche Umlaufzeit vom 12. Juni bis 12. September, 10 Millionen eine viermonatliche Umlaufzeit vom 9. Mai bis 9. Oktober haben. — Nach den Abendblättern beträgt der gestern hier durch das Hagelwetter angerichtete Schaden 1 Millionen Mark.

Schweiz.

Bern den 14. Juni. Die Gotthardbahn-Konferenz hat gestern beschlossen, daß der Bau der Linie Monte-Cenero-Zug Arth und Immensee Luzern verschoben werden soll. Von dem weiter nöthigen Kapital von 40 Millionen sollen Deutschland zehn, Italien zehn, die Schweiz acht als Subvention und die Gotthard-Gesellschaft den Rest beschaffen.

Argauer Blätter erzählen folgende heldenmüthige That eines Mädchens: Letzten Samstag Vormittags, als der Eisenbahnzug mit den freiburgischen Eisenbahnpilgern gegen die Station Niedermühl heranbrause, wurde ein Pferd scheu und drang, eine daselbst befindliche Barriere durchbrechend, mit dem angespannten Wagen auf das Bahngleise ein. Der Lohr des Bahnwärters, die daselbst den Dienst versah, gelang es noch, Pferd und Wagen ab dem Zuggleise, zu bringen; da fällt im Moment, wie der Zug da ist, ein Kind, das auf dem Wagen gesessen, auf die Schienen. Mit Entsetzen sieht das Zugpersonal, unvermuthend, etwas zur Verhütung des Unglücks zu thun, dem grausen Schauspiel zu. Ein Augenblick noch und das Kind ist jermalmt — da stürzt sich das Mädchen, die Signalfolge

bei Seite werfend, das eigene Leben nicht achtend, rasch entschlossen hinzu — das Blut fließt den Zuschauern, denn sie glauben Beide unrettbar verloren — ein rascher Sprung und Beide, die hochherzige Ketterin und das Kind, sind gerettet.

Rußland.

Petersburg den 13. Juni. Durch kaiserlichen Ukas von Plojeft, 7. Juni, wird der Finanzminister ermächtigt, eine mit 5 pCt. zu verzinsende auswärtige Anleihe von 307 1/2 Millionen deutsche Reichsmark aufzunehmen. Die Stücke sollen au porteur im Betrage von 410 Mark ausgefertigt werden. Für die mit jährlich 1 pCt. des Nominalkapitals vorzunehmende Amortisation wird ein besonderer Fonds errichtet.

Serbien.

Belgrad den 14. Juni. Der Ministerrath stellte ein Gortschakoff durch Ristic vorzulegendes Memorandum fest, welches besagt, Serbien könne nur gegen bestimmt zugesagte Entschädigung für seine Neutralität zusichern. Unter dieser Entschädigung ist Unabhängigkeit, Einberleibung der Sandchakate Nisch und Nobibazar, sowie Kleinwornitz verstanden. Ristic arbeitete ein dem Großfürsten Nikolaus vorzulegendes Exposé über die serbische Wehrkraft aus.

Verschiedenes.

(Statistik.) Nach einer auf dem Kongress der Papierfabrikanten zur Vertheilung gelangten Statistik hat Bayern 50 Papierfabriken mit 64 Maschinen, Sachsen 50 mit 84 Maschinen, Württemberg 25 mit 34 Maschinen, Baden 20 mit 25 Maschinen, Preußen 255 mit 369 Maschinen, Elsaß-Lothringen 7 mit 11 Maschinen, Hessen 10 mit 12 Maschinen und die übrigen Bundesstaaten 29 mit 39 Maschinen. Ganz Deutschland zählt 449 Papierfabriken mit 643 Maschinen; Oesterreich 140 mit 217 Maschinen, die Schweiz 24 mit 32 Maschinen.

Straußenfedern. Wenn es auf die Kostbarkeit und den wirtschaftlichen Werth der Federn ankomme, so verdient fast der Strauß der König der Vögel genannt zu werden. Im Jahr 1874 wurden allein aus Südafrika Straußenfedern im Werth von über 10 Millionen Mark ausgeführt und verhältnismäßig ebenso bedeutend ist diese Ausfuhr aus Brasilien und Patagonien. Im Kapland züchtet man daher seit etlichen Jahren diese Vögel, und im Jahr 1875 hat die Zahl der zahmen Straußen dort über 32,000 betragen. Auch in Europa hat man schon ähnliche Versuche gemacht, freilich, wie es scheint, bis jetzt nicht mit durchgreifendem Erfolg.

Wollmärkte.

Ulm den 14. Juni. Erster Markttag. Vormittags. Eröffnung des Marktes sehr lebhaft, Preise höher als die vorjährigen, Wäsche größtentheils schön, Zufuhr andauernd.

Fruchtpreise.

Badnang den 13. Juni. Weizen — M. — Pf. Dinkel 10 M. 07 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 01 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Sonntag den 17. Juni. Vormittags Predigt: Herr Deban Kalkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niehamer. Fällgottesdienst in Heiningen: Herr Helfer Niehamer.

Gestorben.

den 11. d. M.: Maria Anna, Ehefrau des Revolutions-Assistenten Damer hier, 34 Jahre alt, an Lungenentzündung.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 24.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 70

Dienstag den 19. Juni 1877.

46. Jahrg.

Erstausgabe Donnerstags und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 25 Pf., im sonstigen inländischen Verkebr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile über dem Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

betr. die Erledigung der Defekte der Oberamtsfeuerchau.

Den Ortsvorstehern, welchen die Feuerchaubestehungsprotokolle heute zukommen werden, wird die Auflage gemacht, für die schleunige und pünktliche Erledigung der erhobenen Defekte in Gemäßheit des oberamtlichen Erlasses vom 22. Februar 1861 (Murrthalbote Nr. 17) Sorge zu tragen und die Defektprotokolle mit Vollzugsnachweis spätestens bis 1. Sept. d. J.

hierher vorzulegen. Ueber jeden bis dahin noch vorhandenen unerledigten Defekt wird wegen des einleitenden Strafverfahrens besonderer Bericht entgegenzusehen. Binnen der gleichen Frist sind auch die nach dem Neubauten-Verzeichniß noch nicht ausgeführten Bauvorschriften zu erledigen und das Ergebnis der Nachverifikation anzuzeigen.

Den 16. Juni 1877.

Oberamt Badnang.

An die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortschafts-Behörden.

Dieselben werden erinnert, die auf den 1. Juli d. J. verfallenen Neuwahlen von Gemeinde-, Stiftungs- und Schulfonds-Rechnern rechtzeitig vorzunehmen und hierbei die Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849, Art. 17, Abs. 6 und Art. 22 (Regbl. S. 277) zu beachten, wonach alle Wahlen stets in geheimer Abstimmung zu geschehen haben und einem Mitglied des Gemeinderaths die Stelle eines Gemeinde-Rechners nur mit Zustimmung des Bürgerausschusses übertragen werden kann.

Zugleich sind die erforderlichen Beschlüsse über die Besoldungs- und Cautions-Verhältnisse der Rechnung nach Maßgabe der Min.-Verf. vom 8. Juli 1828 (Regbl. S. 604) und vom 27. Mai 1864 (Regbl. S. 65) herbeizuführen und zur Kenntnissnahme dem Oberamt vorzulegen.

Badnang den 16. Juni 1877.

Oberamt Badnang.

Demnächst erscheint „Handausgabe der Gesetze des deutschen Reichs und der dazu gehörigen deutschen und württembergischen Vollzugsvorschriften über die sächlichen Friedens- und Kriegseinstellungen für das Heerwesen mit Erläuterungen und Sachregister, bearbeitet von Oberregierungs-rath v. Müllinger“, welches Buch ein Bedürfnis für eine jede Ortsregistratur ist und für dieselbe bestellt werden wird, falls binnen 6 Tagen keine Abbestellung beim Oberamt eintrifft. Die Zusendung des Exemplars mit einer Rechnung für die Gemeindepflege erfolgt von hier aus und es wird der Preis eines Exemplars 3 M. betragen.

Den 16. Juni 1877.

Oberamt.

Rinzelbach, W.

Oberamt Badnang.

An die Gemeindebehörden, betreffend die Vertheilung der Quartier-Vergütung.

Den Ortsvorstehern der im Septbr. vor. J. aus Anlaß der Truppen-Uebungen mit Quartier belegten Gemeinden gehen durch die Landpost Anzüge aus dem Amtsvergleichungsstokens Verzeichniß nebst den vorgelegten Quartierlisten mit dem Auftrage zu:

- 1) die Vertheilung der Quartiervergütung nach der Amtsvergleichungsstaxe pro 1876/77 (Murrthalbote von 1876 Nr. 91) ungefümt vorzunehmen,
2) die Quartierlisten zum Zweck der Abrechnung mit den Quartierträgern den Gemeindepflegern zuzustellen und
3) daß dies geschehen, bis 1. Juli d. J.

hierher anzuzeigen. Badnang den 17. Juni 1877.

Oberamt.

Rinzelbach, W.

Rönl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Sautschen.

In nachgenannter Sautsche wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorzugsweise hin zuhause abwesend, durch schriftliche Reclame ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit Beweisen kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Verlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gestellten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Cantonalwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses,

der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Verzögerung und Nachlässigkeiten als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Gottlieb Spörle, ledig, Photograph von Badnang.

Wittwoch den 22. August 1877, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang.

Badnang den 6. Juni 1877.

R. Oberamtsgericht. Clemenz.

Revier Gaildorf.

Stammholz-Verkauf.

Samstag den 23. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Gaildorf aus den Staatswaldungen der Guten Rappoldshofen, Wingenweiler, Brühl und Geiselfeldens: 1 Eide mit 1,18 Fm., 28 Buchen mit 22,79 Fm., 13 Erlen mit 5,88 Fm.

Table with 3 columns: Quantity, Type of wood, and Unit. Includes items like 104 Stück Nadelholz Langholz, 97 " " " II. Cl., 124 " " " III. " " " IV. " " V. " " Sägholz, 109 " " " II. " " Spaltholz, 35 " " " III. " " Spaltholz, 9 " " " Spaltholz, Hall den 16. Juni 1877.

R. Oberamt.

Rinzelbach, W.

Revier Reichenberg.

Grasverkäufe.

Am Donnerstag den 21. Juni d. J. kommt der Heu- und Dohmgrass Ertrag der herrschaftl. Wiesen im Eulenberg, Trinklshau, auf dem Bachhof, im Sand und bei Spiegelberg zum öffentl. Verkauf. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr auf dem Markhof. Reichenberg den 17. Juni 1877.

R. Revieramt. Trips.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod des Gastwirths W. Neffle

Baumwollene und halbwollene Hofenzeuge
billigst bei
Hermann Schlehner.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von BREMEN nach AMERIKA.

nach New-York: jeden Sonnabend. 1. Caj. 500 M. 2. Caj. 300 M. Zwischendeck 120 M.
nach Baltimore: 20. Juni. 4. Juli. 18. Juli. Cajüte 400 M. Zwischendeck 120 M.
nach New-Orleans: v. Sept. 5. Mai 1mal monat. Cajüte 630 M. Zwischendeck 150 M.
Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen sowie deren alleiniger Generalagent für Württemberg
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Louis Höchel jr., Zinggießer in Backnang.
Aug. Seeger in Murrhardt.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig
allein acht von W. S. Zickenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, empfiehlt in stets frischer Abfüllung unter Garantie mit
nebigem Fabrikstempel
Julius Schmückle.

Heilung von langwierigen Magenleiden
durch J. Schrader's Weiße Lebensessenz.
Senden Sie mir wieder 12 Flaschen Ihrer ausgezeichneten „weißen Lebensessenz“, schon das eine Fläschchen hat mir merkwürdige Besserung verschafft.
Tübingen. Frau v. Et. Andrié, geb. v. Telfin.
Ihre „weiße Lebensessenz“ hat eine so günstige Wirkung hervorgebracht, daß ein wiederholter Gebrauch die Heilung auf gänzliche Hebung des Magenübels gibt.
Leitnang. Detan Crath.
Die zwei Flaschen „weiße Lebensessenz“ haben mir sehr gute Besserung verschafft, indem ich eine große Erleichterung in den Verdauungswerkzeugen spüre.
Kerlingen. Pfarrer Wahn.
Allein acht bereitet von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.
Acht zu haben pr. Flasche 1 M. bei Apoth. Weill, Backnang, ebendasselbst:
Schrader's Trauben-Brusthonig, vorzügl. Hustenmittel N. 1 M.

Einige Gerbergesellen
sucht zum sofortigen Eintritt
W. Sinn.

Einige Mittleser
zum schwäb. Merkur werden auf 1. Juli gesucht. Von wem? in der Red. d. Bl.

Ein jüngeres ordentliches
Mädchen
sucht bis Jakob
Wer? sagt die Redaktion.

Ein solides fleißiges
Mädchen
wird bis Margarethe gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Am Freitag den 22. Juni
gibt schwarzen und weißen Kalk
bei
Ziegler Elfer.

Nächsten Freitag Abend 7 1/2 Uhr
Vortrag
von Gust. Werner im Hirsch in Murrhardt.

Auf Lager sind stets vorräthig
alle Sorten Tabellen
auf bestem Papier, Anfertigung nach jedem beliebigen Schema erfolgt alsbald in der Druckerei des Murrthalboten.

Taglohnlistenbüchlein
in neuer Auflage sind zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.
Wissensarten
werden billigt angefertigt von der Druckerei des Murrthalboten.

Mein
Schnittwaarenlager
in Böbseiten, Dielen, Brettern, 13 und 16, in allen Breiten, auch 1/2 Hart, Rahmenschenkel und Latten empfehle zu ermäßigten Preisen und mache besonders auf billige Latten aufmerksam.
C. Weismann.

Gute selbstverfertigte
Fettglanzwische
empfehle à 25 Pf. per Bund offen.
C. Weismann.

Feine
holländ. Häringe
gebe einen Rest à 12 Pf. per Stück und halte zugleich Kräuterkäse, Gurken, Rappern, Rahmkäse, Nutschel- & Paniermehl empfohlen.
C. Weismann.

Pferdezahn,
Grassamen & Weisklee, Wicken- und Weizgrasfamen bei
C. Weismann.

Backnang.
1 Morgen Grasertrag
(Catharinensplatz) verpachtet
Maler Engert.
Ein freundliches Logis
zu vermieten bei
Dübigem.
Mittelschönbthal.
1000 Stück Strohhalm
hat zu verkaufen
Karl Gabn.

Backnang.
20 Centner unterregnetes
Saberstroh
verkauft
Fr. Bischoff jun.

Kallenberg.
Geld-Antrag.
1350 fl. Pfleggeld gegen zweifache Güterversicherung sind zum Ausleihen parat bei
Hirschwirth Hebele.

Backnang.
Geld-Gesuch.
1000 Mark sucht gegen gute Versicherung aufzunehmen.
Wer? sagt die Redaktion.

Sulzbach.
Einen bereits noch neuen
Steinwagen
und 2 Rossgeschirre hat zu verkaufen
L. Schwaderer.

Seit August v. Js. habe ich bei der
Stuttgarter Pferde- & Viehversicherungs-Gesellschaft
meine Pferde versichert und ist mir eines derselben im Werth von M. 500 dieser Tage verendet.
Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulantte Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.
Reichenbach den 8. Juni 1877.
Johann Kübler.
Auf Obiges Beigenehmend, empfiehlt sich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen und ertheilt Auskunft
Backnang den 18. Juni 1877.
Der Agent: C. Ritz. Kurz.

zur untern Au sind alle gegen denselben entfallende Forderungen binnen 15 Tagen schriftlich anzumelden unter Geltendmachung eines etwaigen Vorzugsrechtes.
Den 14. Juni 1877.
R. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand: Schmückle.

Unterbräden,
Gerichtsbezirks Backnang.
Gottlieb Klog, Bauer hier und seine Ehefrau Dorothea geb. Elser haben durch Vertrag vom heutigen Tage die bisher zwischen ihnen bestandene Errungenschaftsgesellschaft aufgehoben und bestimmt, daß auch für die Zukunft jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen sein soll und daß jeder Ehegatte künftig in Vermögen selbst zu verwalten habe. Hierbei hat der Ehemann auf sein gesetzliches Verwaltungsrecht an dem Vermögen der Ehefrau ausdrücklich verzichtet, und es haben die Klog'schen Eheleute auch über Theilung des Errungenschaftsvermögens und wegen Bezahlung der gemeinschaftlichen Schulden ein Abkommen mit einander getroffen.
Aus diesem Anlaß werden die Gläubiger der Klog'schen Eheleute hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche der Theilungsbehörde anzuzeigen, damit für ihre Befriedigung gesorgt werden kann.
Den 7. Juni 1877.
R. Amtsnotariat Unterweisch: Gall.

Murrhardt
Heugras-Verkauf.
Die unterzeichnete Stelle verkauft am nächsten
Mittwoch den 20. Juni d. J.
den Heugras Ertrag von den Wiesenstücken der Markungen Murrhardt, Hausen, Fornsbad u. Plapphof. Anfang Morgens 7 Uhr beim oberen Murrhardt Wehr.
Murrhardt den 15. Juni 1877.
R. Eisenbahnbauamt. Schmöller.

Murrthalbahn,
R. Eisenbahnbauamt Murrhardt.
Holzlieferung.
Für die Gründungsarbeiten der Brücken im VII. Arbeitsloos, Markung Fichtenberg, bedarf die unterzeichnete Stelle
250 Stück tannene oder forschene Grundpfähle von 5-6 M. Länge und 23 Cm. mittlerer Stärke.
Die bezügliche Submissionsverhandlung, zu welcher sich schriftliche Preis-Offerte pro laufenden Meter Pfahl loco Baustelle erbeten werden, findet
Samstag den 23. Juni, Vormittags 9 Uhr,
dort statt.
Murrhardt den 13. Juni 1877.
R. Eisenbahnbauamt. Schmöller.

Backnang.
Auforderung zur
Steuer-Abrechnung.
Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, zur Abrechnung der Staats- und Gemeindesteuer pro 30. Juni 1877 von heute an bis zum 28. d. M.

im Stadtpflegzimmer auf dem Rathhaus zu erscheinen.
Den 18. Juni 1877.
Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Backnang.
Gras-Verkauf.
Der Gras-Ertrag der städt. Pfaffenrinnwiese, 9/8 Mrg. im Meß haltend, sowie derjenige des alten Gottesackers wird am
Mittwoch den 20. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 18. Juni 1877.
Stadtpflege: Springer.

Dauernberg,
Gemeindebez. Reichenberg.
Fahrrad-Verkauf
Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Wittwe des Christian Klent, aewes. Bauers dahier, kommt die vorhandene Fahrnis an nachgenannten Tagen je von Morgens 8 Uhr an in der Klenstischen Behausung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:
am Donnerstag den 21. d. M.: Einige Hüter und Mannskleider, ziemlich viel Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, worunter ca. 900 Ellen Lach,
am Freitag den 22. d. M.: weitere Leinwand, worunter insbesondere viele Bettzichen zc., Küchengeschirr, Schreinwerk, etwas Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Früchte u. s. w. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 16. Juni 1877.
Waisengericht. Borst. Gann.

Fornsbad.
Jagd-Verpachtung.
Die hiesige Gemeindejagd, auf den Markungen Fornsbad, Hinterwehnmur, Schlosshof, Mittelberg und Köcherberg, welche in 2 Jagdabschnitte eingetheilt ist, wird am nächsten
Mittwoch den 20. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathszimmer hier auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Am 14. Juni 1877.
Gemeinderath.

Seßelberg.
Jagdverpachtung.
Die hiesige Gemeindejagd auf ca. 750 Hektaren wird am
Samstag den 23. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf weitere 3 Jahre vom 1. Juli 1877 bis dahin 1880 verpachtet, wozu die Liebhaber in das Gemeinderathszimmer in Seßelberg eingeladen werden
Den 16. Juni 1877.
Gemeinderath. Borst. Memminger.

Mettelberg.
Geld-Antrag.
4-5000 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn
Gottlieb Köfer.

Oberwiesbach.
Dem Bauern Jakob Krüner dahier ist ein brauner Sülberhund
zugelaufen, der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Ertrag der Einrückungs- und Fütterungskosten hier abholen.
Den 16. Juni 1877.
Schultheißenamt. Schügler.

Backnang.
Fahrnis-Auktion.
Mittwoch den 20. Juni, von Vormittags 8 Uhr an, wird von Zimmermann Scheu's Wittve in der untern Au eine Fahrnis-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:
mehrere Mannskleider, Selbstweizeng, Gewebe und Wäffen, Bienenkörbe sammt Bienen, Moß, mehrere Baukäme, Bretter, Böbseiten und Rahmenschenkel, vieles Zimmerhandwerkzeug und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Sulzbach.
Heu- & Gehndgras-Verpachtung oder Verkauf der Wiesen sammt Ertrag.
Chr. Köffler in Heilbronn ist genehm, seine auf Sulzbacher Markung liegende, ca. 1 1/2 Morgen Wiesen zu verkaufen oder zu verpachten, dabei ist der größte Theil eine schöne Thalwiese bei der Murr und dem Lauterbach. Liebhaber können mit mir am
Mittwoch den 20. Juni
bei Bäder Hübisch in Sulzbach in Unterhandlung treten.

Backnang.
Anzeige.
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bis nächsten Mittwoch den 20. Juni mit einer Parthie ächter
Norddeutscher
Schweine
im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und setze solche zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus.
Hermann Schwab aus Rünzelsau.

Backnang.
Ia Schweizerkäse
empfiehlt
Hermann Schlehner.
Stuttgart.

Reines Schweineschmalz,
das Pfund 60 Pf. bei größerer Abnahme billiger, sowie gute
Braunschweiger Wurst, Salami, westphälischen und gekochten Schinken bei
D. Wildenbrand, 4. Hauptstätterstraße 4. beim Leonhardsplatz.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 71

Donnerstag den 21. Juni 1877.

46. Jahr.

Erstint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inl. Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Betr. die Amtvergleichungstaxe.

Nach dem Beschluß der Amtsversammlung vom 9. d. Mts. wurde die Amtvergleichungstaxe pro 1. Juli 1877/78 folgendermaßen festgesetzt:

I. für Fuhren bei Gefangenen-Transporten auf den Tag:

von 1 Mann	2 Mark.	von 1 Karren	— Mark 70 Pf.
" 1 Wagen, 1- oder 2spännig	1 Mark.	" 1 Pferd	4 Mark — Pf.
" 1 Chaise	2 Mark.	" 1 Paar Ochsen	6 Mark — Pf.

Die Vergütung wird nach der Entfernung in Kilometern bemessen. Bei weniger als 12 Kilometern wird ein $\frac{1}{10}$ tel Tag, bei 12 bis 16 Kilometern, welche hin und her also doppelt zurückzulegen sind, einschließlich des notwendigen Aufenthaltes, ein voller Tag gerechnet. Bei einer Entfernung von mehr als 16 Kilometer wird für jedes weitere Kilometer $\frac{1}{15}$ der obigen Vergütungssätze in Zuschlag gebracht, wobei es gleich ist, ob auswärts übernachtet werden muß oder nicht.

II. für Postritte, für die Entfernung hin und her zusammen:

bei 4 Kilometer Entfernung	3 Mark — Pf.	Außerdem werden als Prämien für Feuerreiter bezahlt:
bei 8 Kilometer Entfernung	4 Mark 50 Pf.	für den 1. Feuerreiter
für jedes weitere Kilometer	— Mark 20 Pf.	für den 2.

III. für nicht militärische Botenleistungen, für je 4 Kilometer der Entfernung:

bei Tag	— Mark 70 Pf.	bei Nacht	1 Mark — Pf.
---------	---------------	-----------	--------------

IV. für militärische Quartier-, Vorspann- und Botenleistungen:

A. für Dach und Fach im Sommer		im Winter		Einschließlich der Staatstaxe wird nun im Ganzen pro 1877 bis 1878 vergütet	
1) für 1 General zc.	4 Mark — Pf.	5 Mark — Pf.	für das Frühstück	20 Pf.	
2) " 1 Oberst, Oberlieutenant, Major u. s. w.	2 Mark 50 Pf.	3 Mark 50 Pf.	" die Mittagskost	60 Pf.	
3) für Hauptleute zc.	2 Mark — Pf.	3 Mark — Pf.	" die Abendkost	35 Pf.	
4) für Feldwebel zc.	— Mark 40 Pf.	— Mark 60 Pf.	2) für Krankenverpflegung in Privathäusern oder in bürgerlichen Heilanstalten	das Doppelte obigen Zuschlages.	
5) für Portepfeiführer, Unteroffiziere und Soldaten	— Mark 20 Pf.	— Mark 30 Pf.	C. für Vorspannen:		
bei Verpflegung vom Quartiergeber ohne Verpflegung			Hier kommen die Vergütungssätze der nächst höheren Classe für die Amtvergleichungstaxe in Anwendung. Bei einer Entfernung von mehr als 2 Meilen (15 Kilometer) wird ein Zuschlag von $\frac{1}{10}$ tel für jedes weitere Kilometer gemacht, wobei es gleich ist, ob auswärts übernachtet werden muß oder nicht.		
6) für Reits- und Juggpferde sammt der erforderlichen Streu, für jedes Pferd	— Mark 20 Pf.		D. Bei Botenleistungen:		
Hieron kommt die vergütete Staatstaxe in Abrechnung.			für je 1 Kilometer der Entfernung hin und zurück:		
B. für Verpflegung:			bei Tag	18 Pf.	
1) für Unteroffiziere, Soldaten und Rekruten, ein täglicher Zuschuß zu der jeweiligen Staatstaxe für jeden Mann 35 Pf. wovon entfallen			" Nacht	25 Pf.	
auf das Frühstück	5 Pf.		E. Für 1 Wacht oder Kanzelzimmer:		
" die Mittagskost	20 Pf.		pro Tag	1 Mark — Pf.	
" die Abendkost	10 Pf.		mit Heizung	1 Mark 40 Pf.	

Den 16. Juni 1877.

K. Oberamt.
Kinzelsbach, W.

Vom Kriegsschauplatz.

Die durch die einströmenden Schneewasser wieder steigende oder vielmehr die in ihrem Fallen aufgehaltene Donau, hindert noch immer die ernstlichen Versuche des Uebergangs; die Verlegung des russischen Hauptquartiers nach Alexandria zeigt aber, daß der Uebergang sofort unternommen werden wird, so wie die Elemente es gestatten; Alexandria liegt am rechten Ufer des Bede-Flusses, von dem in Aussicht genommenen Uebergangspunkt Simniza-Sirova nur 5 Meilen nordwärts entfernt; von hier ist auch Turnu-Magurelli in südwestlicher Richtung nur 7 Meilen entfernt, so daß die Wahrscheinlichkeit des Ueberganges an diesen beiden Punkten immer stärker wird.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz liegen neue wichtige Meldungen nicht vor; die russischerseits nur als Retrospektivgeschichte bezeichneten Aktionen bauschen sich in den Nachrichten der Türken zu abgeschlagenen, wiederholten Sturmangriffen auf Karas auf.

Petersburg den 18. Juni. Ein Telegramm des Oberkommandirenden der Kaukasusarmee vom 13. d. meldet: Gefehren beschaffen uns die Türken von den vorderen Befestigungen der Festung Karas und von ihren Batterien auf den dortigen Höhen aus, wurden aber durch unser Geschützfeuer zum Schweigen gezwungen. Am 9. c. hat General Terquafow Alafert, am 10. Seibelan besetzt, wobei sich die Türken eilig, mit Zurücklassung von Proviant und anderen Vorräthen, nach Kenriten zurückzogen.

Buda rest den 16. Juni. Der Fürst von Serbien, von Nistic und dem russischen Generalkonul Stuart begleitet, reiste heute um 10 Uhr Vormittags nach Ploesti. Die Rückfahrt findet um 2 Uhr Nachmittags statt.

Vom Landtag.

Die 24. und 25. Sitzung der Abg. Kammer hatte die Fortsetzung der Beratung des Steuergesetzes. In ersterer führt Mohl in 2 $\frac{1}{2}$ Stunden seine umfassende Rede zu Ende und ermahnt zum Schluß, der Staat dürfe niemals aus einseitig fiskalischen Interessen der Industrie so tiefe Wunden schlagen, wie dies das neue Gesetz thun würde und da Mohl für die Großindustrie alles Verfügbare verwendet, betont er, daß der Staat durch Einköfen für das Kleingewerbe sich geradezu auf den communistischen Standpunkt stelle, und die ersten Gefahren für die Zukunft heraufbeschwöre. Der Abg. Schmid legt hierauf in gleichfalls 2 $\frac{1}{2}$ Stunden die Gründe auseinander, aus welchen Mohls Ausführungen durchaus hinfallig werden und weist den Vorschlag gegen die Regierungsvorlage durchaus zurück, man solle von den 167 Millionen Gewerbesteuer durch Abänderung der Progeffstöße statt nur 67 Millionen mit 3 pSt. 110 Mill. mit 2 pSt., zur Besteuerung heranziehen. In letzterer Sitzung sprach Wüß, der des Glaubens ist, die Landwirthschaft sei nicht überbürdet; das neue Gesetz begründete dieselbe noch dadurch, daß sie den Verdienst der ländlichen Arbeiter nicht bestreue, dagegen den der Gewerbegehülfen. Minister v. Sid gibt u. a. den großen Städten den Rath, wenn der gesetzlich gehaltene Zuschlag zur Staatssteuer zur Deckung des Gemeindefiskus nicht reiche, die Regierung nicht dawieder haben werde, wenn sie Klassen- und Konsumsteuern einführen. Freyh. v. Dw nimmt die Landwirthschaft in Schutz, und Kammt beantragt auf Grundbesitz nur $\frac{1}{2}$ pSt., dagegen auf Gebäude und Gewerbe $\frac{1}{2}$ pSt. und $\frac{1}{2}$ pSt. anzulegen. Nach kurzen Bemerkungen schloß diese Sitzung.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* S. Maj. der Königl. in vergangenen Samstag früh vom Bahnhof Cannstatt aus

mit Extrazug nach Ulm abgereist, hat dort auf dem Exercierplatz der Friedrichshau die Truppen der Garnison Ulm und Wiblingen beschäftigt und ist nach der Parade pr. Extrazug nach Friedrichshafen weitergereist.

In Stuttgart trifft im Laufe dieser Woche ein Abteil mit 100 Personen aufgenommenen österr. u. ungar. Knaben, aus 35 Knaben im Alter von 12—16 Jahren bestehend, ein, um zu concertiren. Sie stammen wie das N. L. meldet, aus einer schwäbischen Kolonie in der Nähe von Arab und wurden auf Kosten reicherer Kolonisten zu Musikern ausgebildet.

X Deutscher Feuerwehrtag in Stuttgart. Wie wir hören, herrscht unter der freiwilligen Feuerwehrt eine rege Thätigkeit zu den Vorbereitungen. Die Auskollung von allen möglichen auf die Feuerlöschthätigkeit sich beziehenden Gegenständen verspricht eine sehr bedeutende zu werden. Für die Gäste wird vieles Interessante geboten und sollen auch schon viele Anmeldungen eingelaufen sein. Stuttgart hat an und für sich schon namentlich mit seinen Umgebungen viel Anziehendes, die Einladung zur Theilnahme ist wirklich eine herzliche und so wird mancher Feuerwehrtmann die Gelegenheit ergreifen, um der Schwabenreise einen Besuch zu machen. (N. L.)

Cannstatt den 18. Juni. (Corresp.) Unser Sieberfest, das in den Tagen vom 24. bis 26. Juni abgehalten wird, darf sich der größten Theilnahme erfreuen, welche je ein schwäbisches Sieberfest erlebt hat. 129 Vereine mit beinahe 4000 Sängern sind angemeldet und sie dürfen sich alle der herzlichsten Aufnahme versichert halten. Mächtig werden die Löhne deutscher Lieder von der Höhe der Kuranlagen hinunterklingen in das freundliche Redarthal, das durch die Gluth der Junisonne in einen wunderbarlich lieblich duftenden Garten verwandelt scheint.

In den letzten Tagen hat die Wirthschaftscommission die Prüfung der auf dem Festplatze zum Ausschank kommenden Getränke vorgenommen und wir sind überzeugt, daß unsere Gäste den Geschmack der Commission nur loben werden. Insbesondere wird der weit bekannte Weinbergbesitzer Herr Pfund, dessen Keller wahre Perlen von Traubenblut bergen, nicht weniger als 40 große Tafeln aufstellen mit Platz für mehr als 1200 Personen und er wird seinen alten Ruf glänzend rechtfertigen. Die 3 österr. Bierbrauerei hat unmittelbar neben dem Festplatz große Eiskeller und wird an 60 Tafeln delicates Eisbier-Lagerbier verzapfen, so daß unsere Gäste auch leibliche Genüsse genug haben. Die Hauptsache wird sein, daß wir gute Bitterung bekommen.

In Mähringen O. Ulm wurde eine Wirthschafterin verhaftet, welche im Verdacht stand, heimlich geboren und das Kind beseitigt zu haben. Sie gestand alsbald ein, daß sie geboren und die Kindstöße in dem bei ihrem Elternhause befindlichen Gartengarten vergraben habe. Nach gerichtlicher Untersuchung wurde der Leichnam eines neugeborenen Kindes an der angegebenen Stelle vorgefunden.

Im 6. Berliner Kreiswahlkreis wurde der Sozialdemokrat G. J. J. gewählt. Bei der am Montag stattfindenden Wahl im 5. Wahlkreis hat ebenfalls ein Sozialdemokrat Aussicht auf Sieg in dem Zimmergelellten Kappel, dessen Bruder bereits als Reichstagsabgeordneter fungirt.

Der Kaiser hat nun auch zum zweiten Male seine Stellung und seine Ansicht über die neueren Ereignisse auf kirchlichem Gebiet, wie sie in Berlin zu Tage getreten, klar dargelegt, und zwar ist dies noch viel deutlicher geschehen, als in einem Telegramm an die Elbersfelder Kreisynode.

Konfistorial-Präsident Dr. G. G. G. wie der Präsident des evang. Oberkirchenraths Herrmann hatten aus Anlaß von Ver-

handlungen in der Berlin-Pölnner Kreisynode ihr Abschiedsgelübde abgelegt. Der kaiserliche Beschluß ging aber auf Verbleiben im Amte und zwar heißt das Schreiben an den Leßtern nach der Post wörtlich:

Auf das Immediatschreiben vom 23. Februar cr. gebe Ich Ihnen Folgendes zu erkennen:

Als Ich nach Erlaß der Generalsynodalordnung den Vorstand der Generalsynode empfing, habe Ich mich vor demselben mit den Worten:

„Vor Allem kommt es darauf an, daß die Kirche auf dem rechten Grunde stehen bleibt, auf dem Grunde des apostolischen Glaubensbekenntnisses; Ich stehe auf diesem Grunde, auf dem Glauben, auf welchem Ich getauft und konfirmirt bin, und Nichts kann Mich bewegen, davon abzuweichen; werden Mir hiergegen Einwürfe gemacht, so werde Ich sie jeder Zeit zurückweisen.“

öffentlich und nachdrücklich zum Apokritum bekannt, auf welches nicht allein Ich für meine Person, sondern auch die Vorfahren und Angehörigen Meines Hauses Laufe und Konfirmation empfangen haben. In dem Augenblicke, in welchem, wie kürzlich geschehen, bei einer zu den Organen der evangelischen Kirche gehörenden Synodalversammlung der Hauptstadt die Symptome des Unglaubens und der Glaubensfälschung in einem bis zum Antrage auf Beseitigung des Apokritischen Glaubensbekenntnisses gesteigerten Grade auftreten und an der Deffentlichkeit erscheinen, kann ich Beamte, deren Festhalten am strengen Glauben bekannt ist, nicht entlassen, ohne in den Begriffen Meines Volkes Verwirrung zu erzeugen. Aus diesem Grunde weise Ich Ihr Gesuch um Entlassung aus Ihrem Amte hiermit zurück. Ich spreche dabei die Erwartung aus, daß Sie das Vertrauen, welches Ich Ihnen durch diese Entscheidung bewiese, durch treue Befolgung der von Mir für die evangelische Kirche gegebene Gesetze rechtfertigen und Sich der höheren Entscheidung auch dann fügen werden, wenn Ihre abweichende Ansicht, die auszusprechen Ihnen gleich jedem Staatsbürger unbenommen ist, nicht berücksichtigt werden könnte.

Deireich.

Wien den 16. Juni. Die von Pest aus kolportirte Nachricht, daß Rußland mit Serbien über den Durchzug seiner Truppen verhandelt, entbehrt jedes Anhalts. Es sprechen dagegen militärische und diplomatische Gründe. Die russische Armee ist so aufgestellt, daß der Uebergang bei Giurgewo und Nikolais wahrscheinlich ist. Der Aufmarsch ist soweit vollendet, daß ein Uebergangsvorstoß täglich erfolgen kann. Briefliche Berichte aus Montenegro schildern die dortige Lage als trostlos. Man befürchtet die Okkupation des ganzen Landes durch die Türken.

Frankreich.

Paris den 16. Juni. In der Deputirtenkammer erfolgte nach Verlesung der Interpellation durch Belmont eine Antwort Fourton's und eine glänzende dreißigminütige Replik Gambetta's. Die Debatte wird auf Montag vertagt, damit noch Dreyfus auf Gambetta entgegen kann. Der Senat, hergumitte die Diskussion des Aufhebungsantrags in den Bureau auf Montag an.

Wollmärkte.

Ulm den 16. Juni. (Böher Markttag.) Resultat sehr günstig, gestern Abend schon alles verkauft. Auf Lager bleibt nicht ein Schepper Zufuhr ca. 4,600 M. Die Preise erhöhten sich gestern bis Mittag fest; Nachmittags keine Rückgang.

Eisenbahnfahrtenplan

vom 15. Mai 1877.
Badnang Abg. 5.40 8. 1. 35 6.50
Badnang Anf. 7.45 12.35 4.25 8.40

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten

mit seiner belletr. Beilage „Unterhaltungsblatt“, und wollen gef. Bestellungen alsbald bei den Postanstalten oder Postboten des Bezirkes, hiesige bei der Redaktion aufgeben werden.

Die Redaktion.

Revier Unterweissach.

Eichen zc. Verkauf.

Am Freitag den 22. d. M. aus dem Traillwald und Rohlhau: 161 Eichen mit 151,37 Fm., 5 Eibeer mit 0,6 Fm., 1 Ahorn mit 0,4 Fm., und 1 Nadelholzstamm mit 0,8 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Stumpfhausträßchen.

Reichenberg den 14. Juni 1877.
K. Forstamt.
Wächner.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod des Gastwirths W. Nestle zur untern Au sind alle gegen denselben entstandene Forderungen binnen 15 Tagen schriftlich anzumelden unter Geltendmachung eines etwaigen Vorzugsrechtes.

Den 14. Juni 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Waisengericht.
Vorstand:
Schmidle.

Badnang.

Aus der Gantmasse des Photographen Gottlieb Spörle von hier wird das im Wirthschaftsgarten des Bäckers Christian Schmüde stehende Glashaus, Brandversicherungsgeldanschlag 1000 M., angekauft um 305 M. am Montag den 25. Juni 1877, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum zweiten- und letztenmal im öffentl. Aufsteich zum Verkauf gebracht. Das Anwesen eignet sich auch zu land-

wirthschaftlichen Zwecken. Liebhaber werden zu Theilnahme eingeladen.

Den 18. Juni 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Unterbrüden, Gerichtsbezirks Badnang.

Gottlieb Klotz, Bauer hier und seine Ehefrau Dorothea geb. Esler haben durch Vertrag vom heutigen Tage die bisher zwischen ihnen bestandene Errungenschaftsgesellschaft aufgehoben und bestimmt, daß auch für die Zukunft jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen sein soll und daß jeder Ehegatte künftig sein Vermögen selbst zu verwalten habe. Hierbei hat der Ehemann auf sein gesetzliches Verwaltungsrecht an dem Vermögen der Ehefrau ausdrücklich verzichtet, und es haben die Klotz'schen Eheleute auch über Theilung des Errungenschaftsvermögens und wegen Bezahlung der gemeinschaftlichen Schulden ein Abkommen mit einander getroffen. Aus diesem Anlaß werden die Gläubiger der Klotz'schen Eheleute hieby durch aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche der Theilungsbehörde anzu-